

Editorial

LIEBE LESERIN, LIEBER LESER,

wissen Sie noch, was Sie am 9. November 1989 gemacht haben, als Sie die Nachricht von der Maueröffnung erreichte? Viele erlebten diesen Tag als einen der Momente, in der die Welt den Atem anhält und alle fasziniert auf das Geschehen blicken. Ähnlich erging es uns bei der Ermordung von J. F. Kennedy 1963 oder beim Angriff auf das World Trade Center 2001. Nicht nur die Dramatik – durch Fernsehbilder transportiert in alle Welt – machten diese Ereignisse zu kollektiven Erlebnissen. Alle Menschen spürten die Tragweite des Geschehens. Der Mauerfall und die Wiedervereinigung der beiden deutschen Staaten sind Ereignisse von welthistorischer Bedeutung. Auch gelten sie als Zäsur und Wendepunkt im Ost-West-Verhältnis.

20 Jahre später haben wir unsere Wissenschaftler gefragt, ob sie den Mauerfall aus der Perspektive ihrer Disziplin für das Unimagazin betrachten können. Nach der Devise »Glut, nicht Asche« zeigen sie

die Veränderungen, die die Wiedervereinigung bis heute mit sich gebracht hat. Sie zeigen den Einfluss, den die Evangelische Kirche in jenen Tagen hatte und die Strafverfolgung von DDR-Unrecht seit der Wiedervereinigung. Die Entwicklung der Sportvereine ist ebenso Thema wie alte, neue und zukünftige Spielarten des Berliner Dialekts. Die Bedeutung von Religionen vor und nach der Wende, Kleinkinderbetreuungsmodelle und Grenzerfahrungen werden ebenso thematisiert wie die Tragweite des Mauerfalls in der internationalen Politik, sowie philosophische und politische Aspekte.

Die 18 Autoren zeigen wieder einmal die thematische Breite und auch die wissenschaftliche Tiefe, die die Leibniz Universität Hannover bietet.

Wir wünschen Ihnen mit diesem Themenheft viel Freude und vielleicht auch ein paar neue oder überraschende Einsichten über Deutschland vor und nach der Wende.



Ihr

Prof. Dr.-Ing. Erich Barke
Präsident der
Leibniz Universität Hannover